

2023 Narrengerichtsverhandlung 16.02.2023

URTEIL

Dem Beklagten **Wolfgang Kubicki** wurden durch den Kläger folgende Verfehlungen zur Last gelegt:

1. Sexistisches Verhalten
2. Intrigantentum und Königsmord
3. Gefährdung der politischen Kultur

Genau wegen solcher Beklagten besteht das Narrengericht nur aus lauter Männer – unbestechlich, unparteiisch und dem Charm des Beklagten verschlossen.

Somit ergeht **im Namen des närrischen Volkes grobgünstig folgendes Urteil:**

Das Gericht befindet den Beklagten im **ersten** Klagepunkt für absolut **unschuldig** im Sinne der Anklage!

Im **zweiten** Klagepunkt befindet das Gericht den Beklagten für abermals **unschuldig!**

Beim **dritten** Klagepunkt folgt das Gericht der Beweisführung des Klägers. Die **Schuld** des Beklagten ist unvermeidbar und mehr als deutlich erwiesen, er ist somit **schuldig!**

STRAFE

Der Beklagte muss dafür an das Narrengericht **einen Eimer Wein** und ein **Sylter Vesper** – bestehend aus Austern und Champagner entrichten.

Da aber der Beklagte gerne in **dreimal** so großen **Dimensionen** denkt, hat der **heutige Eimer** ausnahmsweise nicht 60 Liter, sondern auch **dreimal** so viel - also **180 Liter** – diese neue Maßeinheit nennen wir ab heute den sogenannten „**Kubicki-Eimer**“!

Nicht zu vergessen, die anfänglichen 30 Liter zu Beginn der Sitzung! Also in Summe **210 Liter Wein** – bester **Qualität** aus dem Süden.

URTEILSBEGRÜNDUNG

Über einen solchen Beklagten zu befinden, ist nicht ganz einfach, macht Er doch vordergründig auf knallharten **Macho**, er ist aber ein sanfter **Charme**ur und versucht uns alle durch seinen **Testosteron - Überschuss** um den kleinen Finger zu wickeln, dabei ist sein **weicher Kern** durchaus verletzlich.

Sein Verhalten zeigt uns aber, dass er das was er getan hat, mit vollem **Bewusstsein** vollbracht hat – also mit Absicht – dies führt zu folgender **Urteilsbegründung**:

Ad 1: Sexistisches Verhalten

Ich kann an diesem Beklagten, an diesem weisen und honorigen Mann **nicht** den Hauch eines **sexistischen Fehlverhaltens** feststellen.

Dieser Beklagte ist der Hüter von **Sitte und Moral**. Ein **Vorbild** für alle rechtschaffenden Bürger. Ein Menschenfreund und **Frauenfänger**.

Zugegeben, da bietet er seiner Parteilfreundin **Silvana Koch-Mehrin** das **Amt** der **Generalsekretärin** der **FDP** an und baggert sie gleich auch noch an. Ja, ok - dieses Verhalten ist grenzwertig und mehr als **ekelhaft**.

Wie kann man überhaupt jemanden so ein **fieses Amt** in der FDP anbieten.

Ja, das ist **fies** - Aber sexistisch ist das nicht!

Sexistisch wäre es aber, wenn in der FDP nur Männer in Ämtern und Funktionen wären. Wenn in deren Präsidium **nur Männer** sitzen würden, egal ob alt oder jung – ob weiß oder bunt. Ein von **Männern dominierter** Machtapparat das wäre sexistisch. Sexistisch wäre es evtl. auch, wenn es nur Orden für Männer gäbe. Aber wo findet man denn heutzutage noch solche **männerdominierten** Institutionen?

Als ob es so was **heutzutage** noch gibt.

Und wenn, dann wäre das zu schön um wahr zu sein?

Ich sehe hier vorne im Saal keinen einzigen Mann, dem man den Vorwurf des **praktizierenden** Sexismus nachweisen könnte, keinen einzigen, nicht einen - nicht mal bei uns hier, geschweige denn beim Beklagten.

Daher - **Nicht schuldig!**

Ad 2: Intrigantentum und Königsmord

Er ist wahrhaft nicht der **erste** Beklagte, dem **Königsmord** vorgeworfen wurde. Er ist aber der erste, dem **mehrfacher**, ja fast **chronischer** Königsmord vorgeworfen wurde.

Natürlich hat er reihenweise seine **Parteivorsitzenden** aus dem Amt **gemoppt**. Aber stets im **Auftrag** von deren direkten **Nachfolgern**.

Von denen wiederum hatten dann zumindest **Westerwelle** und auch der **Rösler** so viel **Anstand in der Hose**, dass sie sich **hier** vor dem Narrengericht dafür **verantworten** wollten. Der **Lindner** – der **schickt** lieber wiedermal den **Kubicki** vor – ja auch Lindner **versteckt sich** hinter einem **dreimal** größeren Mann – diese **Silvana Lindner**.

Er **hörte** also immer auf die **Stimmen** anderen – er hörte also **Stimmen** und handelte somit wie im **Wahn!** Diese **Stimmen** sind also die eigentlich **Schuldigen**.

Wenn diese Stimmen wenigstes von **Reiner Brüderle** käme, könnten wir jetzt alle noch über einen guten **Altherrenwitz lachen**. Aber das darf man ja auch nicht mehr. **Aber wir** müssen uns ständig **Witze** über die **alten Herren** im Narrengericht gefallen lassen.

Wer ohne Sünde, der werfe den ersten Stein!

Daher gilt er auch hier als **unschuldig!!!**

Ad 3: Gefährdung der politischen Kultur

Doch **welche** politische Kultur soll denn genau durch den Beklagten **gefährdet** worden sein? Etwa die politische Kultur, dass **Geschlecht** vor **Qualifikation** steht? – dass **Quote** vor **Kompetenz?** - und dass **Gendern** wichtiger ist, als eine **Berufsausbildung?**

Und diesem Beklagten wurde Sexismus vorgeworfen!?

Was sind denn die **schützenswerten** politischen **Kulturgüter?**

Etwa eine **Claudia Roth**, mit Ihrer Documenta-Sehnschwäche? Oder **Franziska Giffey** mit ihren 105-Stimmen-Vorsprung oder gar die **Katrin Göring-Eckart?** Letztere wollte sogar einen **Parlaments-Poeten** installieren.

Als ob dann, all das, was dort von sich gegeben wird, **besser würde**, nur weil es in **Reimform** niedergeschrieben wird.

*„Das Gesetz zur Abschaffung des Solis gibt es nicht
Ich glaub, die in Berlin sind nicht mehr ganz dicht.“*

Dann schon lieber seine Sprache der **Gosse** !

Oder nehmen wir das **Kulturgut Nancy Faeser**, die **Teilzeit**-Innenministerin und **Möchtegern-Landesmutter** aus Hessen? Noch nie hat sich jemand so stark für die **innere Sicherheit** eingesetzt wie sie – halt für Ihre **eigene**.

In Berlin wurde jüngst über die Einführung des **bedingungslosen Grundeinkommen** entschieden. Dabei haben wir das doch schon seit vielen **Jahrzehnten** - Ich meine **nicht** das **Bürgergeld**, sondern die **Abgeordnetenvergütung**.

Wenn also dieser **Beklagte**, diese politische **Kultur** gefährden sollte, dann ist das **doch gut so**. Dann hat er sich als **Gefährder** dafür auch zu **verantworten** und dafür auch hier **gerade zu stehen**. Und geradestehen, das kann dieser Beklagte.

Weil der Beklagte diese Gefährdung also **aktiv betreibt**, können wir hier leider **nicht** von **Notwehr** sprechen. Aus diesen Gründen wird er der nachhaltigen **Gefährdung** dieser politischen Kultur für **schuldig gesprochen**.

Daher dieser eine **Kubicki - Eimer Wein** über 180 Liter und ein Sylter Vesper – bestehend aus Austern und Champagner.

Die vom Kläger geforderten **zehn Sozialstunden** wird er nicht in einem Frauenhaus ableisten, sondern beim nächsten Damenkaffe der Alt-Stockacherinnen – als **Eintänzer**.

VOLLZUG DES URTEIL

Zusammenfassend nochmals das grobgünstige Urteil und Strafmaß:

Schuldig im letzten der drei Klagepunkten!!!

Als Strafe der besagte eine **Kubicki-Eimer Wein** mit 180 Liter + die 30 Liter zum Auftakt – macht in Summe **210 Liter**

Das besagte Sylter-Vesper und die Sozialstunden

Lieber Beklagter, "Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken" – das hat angeblich Johann Wolfgang von Goethe vor Euch schon mal gesagt.

Mit Blick auf Eure direkten Bezugsquellen auf Mallorca sollte auch ein Teil des Strafweines aus Mallorca stammen. Gerne helfen wir Ihnen vor Ort bei der Auswahl. Wir haben auch dort unsere Wein-Experten: Fecht, Nolli und Riegel.

Somit wird es bezüglich der Qualität des Weines zu keinen Missverständnissen kommen.

Ich betone: Es handelt sich hier um eine **Bringschuld**, d.h. der Wein muss **persönlich** in Stockach übergeben werden!!!

Herr Beklagter: Das **Strafmaß** von **einem Kubicki-Eimern** Wein ist unter den aufgeführten Umständen äußerst milde.

In der Hoffnung und nach Abwägung all dieser Gesichtspunkte frage ich Euch werter Beklagter: Wollt ihr dieses äußerst günstige und wenig grobe Urteil annehmen, so antwortet mit einem lauten und deutlichen **Jawohl**.

Das Urteil wurde durch den Beklagten mit einem lauten **Jawohl** akzeptiert.

Die Verhandlung ist geschlossen

Gegeben im Jahr 2023 im 672. Jahr nach Hans Kuony

Der Narrenrichter

